

wie: „Hier spricht Radio Oberland – du Sepp, kannst du heute abend noch ein Tragerl Limo mitbringen?“

Der Sender „S 3“ in Brixen, seit einem Jahr in Betrieb, beginnt allmorgendlich um 7 Uhr zu funkeln – dann, wenn Willy Vontavon, 21, einer der sechs Mitbesitzer, aus seinem Schlafzimmer eine Treppe höher auf den Dachboden steigt. Ein Werbespot von zehn Sekunden kostet bei „S 3“ nicht mehr als 15 Mark, im Idealfall gehen täglich 80 Stück davon über den Sender. Denn solche Werbung kann sich jeder leisten – auch der verliebte Jüngling, der kürzlich am Bahnhof Brixen ein hübsches Mädchen mit blauer Bluse sah, jedoch nicht genug Mut zur persönlichen Kontaktaufnahme fand und für 15 Mark zehn Minuten später funkeln ließ: „Hallo, hallo, das Mädchen am Bahnhof mit der blauen Bluse soll heute abend ins Café Meyer kommen – ein Verehrer!“

Die Südtiroler Sender informieren die Bürger in vielen

als es der ferne italienische Staatsrundfunk schaffen könnte.

Am Donnerstag dieser Woche zum Beispiel ging am Spätnachmittag ein schwerer Hagelschlag über Bozen nieder und machte zeitweise die Straße unpassierbar. Mehrere örtliche Sender meldeten die Verkehrsbehinderung schon in den Minuten, als sie entstand.

Das Kontrastprogramm der meisten Südtiroler Sender enthält kaum „große“ politische Nachrichten (die bringt der Staatsrundfunk), sondern hauptsächlich Lokalberichte und Musiksendungen am lau-



Jugend bei Hörfunkmusik vernachlässigt

Ich habe in den letzten Monaten öfters feststellen müssen, daß die Jugendfreundlichkeit bei vielen Rundfunkstationen sehr zu wünschen übrig läßt. Ganz egal, ob das nun private oder staatliche Unternehmen sind. Natürlich muß die RAI als öffentliche Anstalt alle Altersschichten berücksichtigen. Aber auch sie sollte sich vermehrt um die Jugendprogramme kümmern, denn die 1-2 Stunden täglich sind für eine Institution, die für ganz Südtirol bestimmt ist, einfach zu wenig.

Daß auch viele private Rundfunkstationen ihre Sendungen fast nur auf die ältere Generation zuschneiden und die Jugend, die viele Stunden vor dem Radio hockt, vernachlässigen, ist beschämend.

Apotheken und manchmal Originalübertragungen der Eishockey-Spiele.“ Ansonsten geht es heiß her: Rock und Pop und Volksmusik rund um die Uhr.

Allmählich allerdings werden die Frequenzen knapp. Charly Mazagg, Geschäftsführer von Radio S 3 und einer der besten Kenner der Radioszene: „Günstige Frequenzen lassen sich heute schon für 20 000 Mark verkaufen.“

Und halben: An ran, schu testen Südtirol junge L Bibelges Schlaf- Küche, raum ur Bibel-Se um 7 45 und sch! Beiträge heute“ : „Wir! Sendung



Drei Jahre Radio S3

Brixen: Charly Mazagg hat nun mit „S 3“ – Südtirol 3 – seinen eigenen privaten Rundfunksender etabliert. Er beschäftigt einen Stab von fünfzehn Mitarbeitern und bietet ein attraktives Programm an Information und Unterhaltung an. „S 3“ ist inzwischen eine der meistgehörten Radiostationen in Südtirol. Die Anschrift: Radio „S 3“ GmbH, I-39042 Brixen/Italien.



Stefanie Mörl, ein 3 Monate altes Baby aus Brixen, kann theoretisch nach London fliegen. Es gewann nämlich bei der dritten Geburtstagsfeier von „Radio S 3“ eine vom Reisebüro „Eisacktaler Reisen“ offerierte Wochenendtour in die britische Hauptstadt. Die Geburtstagsfeier fand in der Sporthalle von Meransen statt. Mit von der Partie waren die Alpenoberkrainer.

Mit einem nachahmenswerten Beispiel geht die junge Welle „S 3“ in Brixen an die Arbeit. Da wird Programm für die Jugend gemacht, das auch bei den Erwachsenen Anklang findet.

Dort gibt es keinen Protest von Oben: wie z. B. „Viel zu harte Musik“, „Immer nur Popmusik“ oder „Hör endlich mit deinem Tschimm Bumm“ auf! Wenn die Verantwortlichen wie bei „S 3“ in der Lage sind, ihre Programme so zu gestalten, daß möglichst alle zufrieden sind, dann ist das sicher auch im Interesse des Senders. Er wird unwillkürlich beliebt und dementsprechend auch mit genügend Werbung versorgt. Das erlaubt ihm wiederum, genügend Personen einzustellen, um noch aktueller und informativer zu werden.

Michael Borgo, 34-jähriger Discjockey aus der „Senioren-Discothek“ in der Tanzschule Keller will den Südtirolern Berlin näherbringen. In seiner einstündigen Sendung über „Radio S 3“ in Brixen rief er die Hörer dazu auf: „Laßt mich bitte wissen, was ihr über Berlin und die Berliner wissen möchtet!“

Zu der Sendung, die er „Michael's Berlin-Mix“ nennt, kam er auf unkonventionelle Weise: „Ich mache seit 10 Jahren Urlaub in Südtirol – bin aus Neugier zum Sender gegangen, habe mich vorgestellt, eine Probensendung gemacht – da bekam jetzt das Angebot: Machen Sie monatlich einmal den „Berlin-Mix“!“

Charly Mazagg, Geschäftsführer der „Radio S3 GmbH“, überreichte dem Bürgermeister der Stadt Brixen, **Zeno Giacomuzzi**, und dem Altstadtfest-Präsidenten **Helmuth Kerer** die ersten Exemplare einer Platte der Firma „Kochrecords“ aus Tirol mit der „S3-Polka“, gespielt von den auch in Südtirol bestens bekannten „Tiroler Nachtschwärmern“. **Jakob Strasser**, der Leiter der Gruppe, hat den passenden Text zur „S3-Polka“ geschrieben, in dem es heißt: „daß in Brixen die Langeweile längst vorbei ist und mit S3 die Hits durchs Eisacktal tönen“. Die „S3-Polka“ wurde bereits in der populären Fernsehsendung „Wenn die Musi spielt“ im TVS Südtirol vorgestellt.



Charly Mazagg, als Filmjournalist, Mitarbeiter von deutschen Rundfunkanstalten und Korrespondent der Fachzeitschrift „Musikmarkt“ bekannt, betreibt in Brixen den privaten Hörfunksender „S 3“ (Südtirol) auf UKW. Klar, daß er sich auch dort des Films annimmt. Die Sendung heißt „Teller“ und wird wöchentlich, jeweils am Montag um 21 Uhr, ausgestrahlt.

